

Liebe Besucher, liebe Freunde,

bevor ich alle hier versammelten Konjunktive vorlese, möchte ich euch in einer sehr kurzen Rede meine zwei Lieblingskonjunktive vorstellen. Ich hoffe, damit *das* über das Wesen des Konjunktivs zu verraten, was mich zu dieser Kunstaktion inspiriert hat.

Mein erster Lieblingskonjunktiv stammt von Emily Dickinson.  
Sie war eine amerikanische Dichterin und lebte von 1830 bis 1886.

Sie verbrachte ihr ganzes Erwachsenenleben in Einsamkeit und zog sich fast komplett in ihr Haus zurück. Dort empfing sie nur wenige Besucher, schrieb aber viele Briefe. Sie galt als sehr menschen scheu und verbrachte die meiste Zeit in ihrem Zimmer. Zuletzt kommunizierte sie lediglich durch den Spalt ihrer angelehnten Zimmertür. Aber dort, in ihrem Zimmer, schrieb sie eine große Anzahl von Gedichten. Die meisten dieser Gedichte wurden erst nach Emilys Tod in ihren Kleidertruhen und den Schubladen ihrer Schränke entdeckt.

In einem Lexikon habe ich zu ihrer Dichtung folgende Sätze gefunden : „Ihr lyrisches Werk ist von enormer Weite geprägt. Emily Dickinsons begrenzter Erfahrungsradius hat ihr Schaffen nicht eingeschränkt, sondern gefördert, denn sie war mittels ihrer Vorstellungskraft in der Lage, die kleine und überschaubare Welt, in der sie lebte, in eine große Welt zu verwandeln.“

Der Konjunktiv, den ich mit einem Gedicht von Emily Dickinson vorstellen möchte, ist im grammatikalischen Sinn gar kein Konjunktiv.

I dwell in Possibility -  
A fairer house than prose - ...

Ich lese eine deutsche Übersetzung vor :

Ich wohne in der Möglichkeit -  
und nicht im Prosahaus -  
An Fenstern reich und heller -  
Mit Türen – ein und aus -

Mit Zimmern hoch wie Zedern -  
Von keinem Blick durchschaut -  
Als ewiges Dach der Himmel  
Die Giebel drüber baut -

Besuch – der allerschönste -  
Beschäftigung - nur Dies -  
Ich spreiz die schmalen Hände weit  
Und fass das Paradies -

Ich wohne in der Möglichkeit -  
und nicht im Prosahaus ...

Der perfekte Konjunktiv, der eigentlich kein Konjunktiv ist.

Um meinen zweiten Lieblingskonjunktiv hier vorzulesen zu dürfen, musste ich erst einmal meinen inzwischen erwachsenen Sohn Luis um Erlaubnis fragen, denn er stammt von ihm und seiner Freundin Eva im Alter zwischen ungefähr 3 und 6 Jahren.  
Und er stammt auch von vielen, vielen anderen Kindern in diesem Alter.

Der Konjunktiv als wundersame, als magische Erfahrung.

Es klingelt, ich mache auf, vor der Tür steht Eva an der Hand ihrer Mutter.  
Sie reißt sich los, drängelt sich an mir vorbei, rennt zu Luis, der hinter mir schon ungeduldig auf sie wartet.

Luis, atemlos : „**Eva, Eva, Eva, weißt du was, ich wäre ...**“  
in Klammer – Polizist, Seeräuber, Feuerwehrmann, Dieb, Rennfahrer, Rockgitarrist, ...

Eva, angestachelt, ebenfalls atemlos : „**Au ja, au ja, und ich wäre dann ...**“  
in Klammer – Bandit, Seeräuberbraut, Brandstifterin, Polizistin, Rocksängerin, ...

Der Nachmittag war geritzt.

Luis und Eva standen als Hard-Rock-Band auf der Bühne, verbrachten Jahre als Diebe im Gefängnis, löschten unter Lebensgefahr schwere Brände in der Stadt, um gleich danach in wilder Jagd mit dem Polizeiauto - einer Pappkiste - den flüchtenden Dieb zu jagen. Und fliegen wie ein Vogel konnte man mit selbstgebastelten Flügeln vom Stockbett herunter natürlich auch noch.

Der Nachmittag war geritzt, aber viel zu kurz, um alles zu sein, was man gern wäre.

„Ich wäre ...“ - ein großer magischer Zauberspruch, der alles möglich macht. Als Kind.

Haben wir Erwachsenen auch noch solche Fähigkeiten ?  
Trösten uns auch noch solche Möglichkeiten ?

Ich wünsche Euch viel Vergnügen mit den hier versammelten Konjunktiven.

Ralf Bertscheit, November 2017

Die hier aufgelisteten 136 Konjunktive stammen aus den e-mail- und Postkarten-Rücksendungen der von mir angeschriebenen Menschen, aus der Befragung meiner Schüler in der 4. Klasse und aus einer Befragung von Fußgängern auf der Straße vor dem Künstlerbund Tübingen am Nachmittag der Konjunktiv-Aktion am 21. November 2017.

Wenn ich noch  
Fußball spielen  
würde,  
schösse ich heute  
ein Tor.

Ulrich Markus

Wenn ich Musik  
hörte,  
tanzte ich.

Wenn Frankreich  
nicht wär,  
läg Freiburg am  
Meer.

Man könnte die Welt  
retten,  
wenn es ihr schlecht  
ginge.

Die Frage :  
„Was hat das mit  
Kunst zu tun?“  
könnte von mir sein.

Hallo Ralf,  
es könnte sein, dass  
ich an dem Termin  
keine Zeit habe,  
würde mich aber  
freuen, wenn mein  
Satz in die  
Sammlung  
aufgenommen  
würde.

Gisela



Ich würde so gerne  
im Regen tanzen.

Susanne

Tübingen könnte  
eine grüne Zukunft  
haben.

Gäbe es den  
Konjunktiv nicht,  
säße ich jetzt nicht  
hier und dächte über  
ihn nach.

Wenn ich könnte,  
würde ich mit Dir  
mit blauer Nase  
Kaffee trinken.

Wenn es so wird,  
wie es sein könnte,  
wird es sehr  
entspannt.

Ein Fohlen im  
Garten wäre der Hit.

Die Kinder wären  
gut erzogen.

Wären die Fußbälle  
eckig, müssten die  
Tore rund sein.



Fielen im Herbst  
keine Blätter herab,  
hätte ich weniger  
Rückenschmerzen.

Marion

Wäre die Luft wie  
Wasser, könnten alle  
fliegen.

Wie schön wäre das  
denn ???

Wenn die Sonne  
schiene, dürfte Pauls  
Kaninchen Winnetou  
im Garten  
herumhoppeln.

Durchzögen feine  
Linien meine  
Aussicht wie ein  
Netz, würden Details  
an Wichtigkeit  
gewinnen?

Anne-Christine

Hier ruhen meine  
Gebeine –  
Ich wollt', es wären  
Deine!

(Vorschlag Carl Julius Webers für seine eigene  
Grabinschrift)

Ich nähme sie heute  
gerne zu mir nach  
Hause.

Wenn ich könnte,  
käme ich.

Wenn ein  
Zebrastreifen  
gepunktet wäre,  
würde er  
Dalmatinerstreifen  
heißen.



Ich hätte Dich nicht  
lieben sollen,  
wir wären dann noch  
Freunde.

Harry

Wie wäre es, wenn  
alle unsere Wünsche  
in Erfüllung gingen ?  
Ob uns das wohl  
glücklich machen  
würde ?

Würde man nur  
sagen können,  
ich könne was,  
dann würde ich  
vielleicht  
nicht nur den  
Konjunktiv  
konjugieren können.

Michael

Wenn ich Dich nicht  
kennte, würde ich  
sagen Du tätest  
scherzen.

Michael

Wenn  
nur  
noch  
Ferien  
wären !

Ich würde so gern  
fliegen können !

Ich wäre gern  
Meeresforscher.

Wenn i ket, dät i ...



Wäre ich damals  
nicht nach München  
gefahren.

Sebastian

I ked scho,  
wenn I wed.

Was wäre wenn ...  
Professor Bamberg an  
einem nicht allzu fernen  
Frühlingstag im  
Käsenbachtal lustwandeln  
würde, nach 15 Jahren  
Schreibtischarbeit in 1 km  
Luftlinie vom Elysium  
entfernt – und dort endlich  
und zum ersten Mal gewahr  
würde, welches Kleinod er  
da gerade im Begriff ist zu  
vernichten...

anonym

Das wäre ja gelacht!

Gerhard

Wäre ich wie ein  
Kind, dann würde  
mir die Kunst  
leichter fallen.

Du sodscho scho au  
amol wiedr  
staubsauga !

Nina

wäre palmer doch  
nur grüner !

Die Welt wäre schön  
und gut, wenn ...!



Wenn ich nicht so  
ein fürchterlicher  
Dilettant am Ball  
wäre, könnte ich  
euch alle an die  
(Tor-)Wand spielen.

Helge

Wenn ich darüber  
nachdenken wollen  
würde, fiel mir  
bestimmt ein Satz  
ein, doch in dieser  
hektischen Zeit  
würde man erst mal  
Zeit dafür finden  
müssen.

Paul

Ich wäre lieber ich.

däätsch-mr

Klaus-Dieter

Würde ich....

alles auf eine Karte setzen,  
würde das mein Leben verändern,  
würde ich Neues wagen,  
eine Farm kaufen, gerne weit weg,  
am anderen Ende der Welt,  
dort, wo im Dezember Sommer ist,  
würde ich wieder  
Bilder sehen, von denen ich träume

und Menschen begegnen mit einem anderen Blick,

dann aufs Meer schauen,  
bis die Sonne darin versunken wäre,  
am Strand am Feuer,  
das früh morgens erst verglimmt

bei Tagesanbruch,

würde ich Lieder singen  
und mit euch überlegen,  
wie wir das alte Segelboot wieder flott kriegen,

und ablegen,  
kreuzen vor dem Wind – frei!

Jutta

Süße Melancholie  
wäre ein schönes  
Gefühl.

Wo kämen wir hin,  
wenn jeder sagte:  
"Wo kämen wir hin!",  
und keiner ginge,  
um mal zu sehen,  
wohin man käme,  
wenn man ginge ...

Ach, hätte ich doch  
noch Hunger,  
dann hätte ich noch  
das letzte  
Fischstäbchen  
geschafft.



Ich hätte gern  
Lego Ciy,  
wenn jetzt mein  
Geburtstag wäre.

Mir wäre blümerant,  
wenn ich auf einem  
Pferd an einem  
Strand reiten  
würde.

Müsste ich doch  
keine Zähne putzen !

Ralf könnte ein guter Künstler sein, würde er keine Konjunktiv-Ausstellung machen.

Luis wäre ein guter Sohn, wenn er seinen Vater bei seiner Kunst unterstützen würde.

Ich wünschte,  
ich hätte Berti  
weiterhin als Lehrer.

Fabian

Vielleicht wären  
andere Menschen  
zufriedener,  
wenn sie die  
Fähigkeit besäßen,  
das Leid anderer zu  
erkennen.

# WER WOLLTE SCHON MIT GOTT TAUSCHEN

Wenn man sich vor Augen  
führt

Was Gott durch uns  
Menschen

Noch zu verbessern im  
Stande wäre

Oder zu noch Schlechterem  
wenden könnte

In dieser seiner Welt  
Wer wollte da tauschen

Ich hätte gerne ein  
Leben in Glück und  
Muße.

Ulrike



Wäre ich meine  
Katze,  
dürfte ich den  
ganzen Tag  
schlafen.

Wenn d' Uhr ned na  
g'falla wär,  
wär d' Zeit ned he.

Anonym

Wäre dieser Satz  
nicht im Konjunktiv,  
müsste ich ihn wohl  
ändern.

Jürgen

Wir würden in den  
Wald gehen,  
wenn da keine Bären  
wären.

Ich wünschte mir  
zum Geburtstag  
einen Berg  
Süßigkeiten.

Alexandra

Ich würde nach  
Hause gehen.

Ich würde so gerne  
mehr spielen,  
wenn ich nur genug  
Zeit hätte.

Anonym

Ich würde gerne  
Gestaltwandeln  
haben, vielleicht  
wenn ich ganz fest  
daran glaube.

Anonym



Einen Andalusier  
wünschte ich mir  
herbei.

Anonym

Einen schönen  
Rappen würde ich  
mir wünschen.

Anonym

Ich hätte gerne,  
dass Weihnachten  
wäre.

Anonym

Ich würde es  
sprengen,  
wenn ich ein  
Testobjekt hätte.

Anonym

Ich würde  
schwimmen gehen,  
wenn ich könnte.

Ich würde nach  
Australien gehen.

Ich würde mir einen  
Hund wünschen,  
wenn wir keine  
doofen Vermieter  
hätten.

Anonym

Ich wünschte mir  
eine eigene Insel.



Ich würde gerne  
einen Hund haben,  
wenn wir nicht so  
oft verreisen  
würden.

Ich würde ein  
Plumpsklo  
wünschen,  
wenn ich im  
Mittelalter wäre.

Ich würde mir ein  
Plumpsklo  
wünschen,  
wenn ich genug  
Platz in meinem  
Zimmer hätte.

Anonym

Ich würde gerne  
Zauberkräfte haben,  
wenn die Welt voller  
Magie wäre.

Anonym

Ich würde rennen,  
wenn ich keinen  
Platten hätte.

Ich würde,  
wenn ich könnte,  
in den Wolken  
schwimmen.

Anonym

Ein Millionär  
würde ich  
gerne sein.

Wenn ich fahren  
könnte,  
würde ich mir ein  
Auto zum  
Geburtstag  
wünschen.



Ich würde  
schwänzen,  
wenn ich dürfte.

Noah und Hendrik

Ich ginge gerne  
auf's Klo,  
wenn es eins gäbe.

Ich würde fliegen,  
wenn ich könnte.

Ich würde mit einem  
Bleistift zeichnen,  
wenn ich einen  
hätte.

Ich würde nicht in  
die Schule gehen,  
wenn es sie nicht  
gäbe.

Anonym

Ich würde mit einem  
Schwert kämpfen,  
aber es gibt schon  
Gewehre.

Ich würde rechnen,  
wenn ich Lust hätte.

Wenn ich wollte,  
könnte ich zaubern.



Ich wäre  
ein Schüler,  
der den  
Abschluss hat.

Anonym

Wenn ich nicht so  
viele Hobbys hätte,  
würde ich Bücher  
lesen.

Anonym

Ich würde gerne  
Tierärztin werden,  
wenn ich gut genug  
wäre.

Anonym

Wäre ich ein  
Zeppelin,  
wäre ich die  
Hindenburg ...

Wenn ich könnte,  
wie ich wollte,  
müsste ich nicht,  
was ich sollte !

I dwell in Possibility –  
A fairer House than Prose –  
More numerous of Windows –  
Superior – for Doors –

Of Chambers as the Cedars –  
Impregnable of eye –  
And for an everlasting Roof  
The Gambrels of the Sky –

Of Visitors – the fairest –  
For Occupation – This –  
The spreading wide my narrow Hands  
To gather Paradise –

Emily Dickinson

Ich wohne in der Möglichkeit –  
und nicht im Prosahaus –  
An Fenstern reich und heller –  
Mit Türen – ein und aus –

Mit Zimmern hoch wie Zedern –  
Von keinem Blick durchschaut –  
Als ewiges Dach der Himmel  
Die Giebel drüber baut –

Besuch – der allerschönste –  
Beschäftigung – nur Dies –  
Ich spreiz die schmalen Hände weit  
Und fass das Paradies –

Emily Dickinson

Ich wär ...

Und ich wär dann ...



Mich würde  
interessieren, wie  
die Bienen schlafen,  
wenn sie die Augen  
nicht schließen  
können.

Bärbel

„Mögen hätt ich  
schon wollen, aber  
dürfen habe ich mich  
nicht getraut.“

Hätte K. Valentin  
das nicht gesagt und  
wäre mir dies nicht  
eingefallen, schriebe  
ich diese mail nicht.

Susanne

Weniger "Ich",  
dafür ein Meer an  
Mehr im "Wir"  
wäre schön und  
würde all  
unsere Herzen  
wärmen.

Yvonne

Absichtsvolle  
Einfachheit :  
Weniger wäre mehr  
und würde uns  
leichter und freier  
werden lassen.

Yvonne

Als ob zwischen  
den leicht  
bewegten Ästen  
der Wind plötzlich  
Gestalt annähme.

Gäbe so etwas wie  
eine gemeinsame  
menschliche wie  
tierische Kunst, trüge  
mein Hündchen ein mit  
Diamanten und  
Smaragden besetztes  
Diadem in ihrem roten  
Haar und sänge in den  
größten Opernhäusern  
dieser Welt.

Michaela

Ich möchte lieber  
die Bäume  
als den Wald sehen.

Dagmar

Ich würde mehr  
lachen, wenn die  
Politik in unserem  
Land nicht so wäre,  
wie sie ist.



Ich würde dir gerne  
mein grünes Fahrrad  
schenken, aber  
leider magst du  
nicht radeln.

Michael

Lieber Ralf,

wenn ich Zeit hätte,  
würde ich Dir  
antworten ...

Joachim

Ich dachte,  
also wäre ich.

Ich könnte keine  
Insekten essen.

Deine Freundin  
bräuchte es ja nicht  
erfahren.

Brigitte

Der Journalist fragt  
den Politiker :  
„Bekämen Sie dafür  
Geld ?“

Ohne mich wärst du  
gar nichts !

Dich  
bräuchte ich lebend.

Franziska



Wenn ich eine  
Cousine hätte,  
wöge sie 312 Kilo.

Christine

Ich bräuchte  
eine Falafel.

Anonym

Wenn Viktor eine  
Monatskarte hätte,  
käme er um  
18.45 Uhr.

Hätte ich ein  
Smartphone dabei,  
könnte ich den  
Termin gleich  
reintippen.

Wenn das Wörtchen  
“wenn”  
nicht wär,  
wär mein Vater  
Millionär.

Ich glaubte,  
mir fiele  
gerade nichts ein.

Anonym

Der Hund müsste  
noch raus.

Mir dätet no ganga.



Hier könnte Ihr  
Name stehen.

Wenn der VfB nicht  
Leute wie Jogi Löw,  
Ralf Rangnick und  
Matthias Sammer  
rausgeschmissen  
hätte, wären wir  
heute Champions-  
League-Sieger.

Christian

Diese ganze Idee  
hätte von mir sein  
können.

Claudia

Ich könnte es nicht  
vergessen,  
wenn ...

Hanna

Ich wollt,  
ich wäre ein Huhn.

Du könntest ruhig  
auf dem Sofa  
übernachten.

Anonym

Ich würde in die  
Ausstellung gehen,  
wenn ich mein Kind  
nicht ins Bett  
bringen müsste.

Ich hätte gern  
mehr Sonnenschein.

Barbara



Du hättest einfach  
nur Ja sagen  
müssen.

Claudia

Ich hätte keine  
Ahnung !

Nicht mal Anonym

Ich wünschte,  
ich hätte nie  
geheiratet.

Anonym

Ich würde dir etwas  
von meinem Kaffee  
abgeben, wenn ich  
ihn nicht schon  
ausgetrunken hätte.

In Mannheim  
müsstest du  
umsteigen.

Regina

Man sollte den  
Kindern das Leben  
mit solchen Worten  
wie „Konjunktiv“  
nicht unnötig schwer  
machen.

Anonym

Könnten wir das  
Unmögliche denken,  
gäbe es neue  
Möglichkeiten.

Wenn ich diesen  
Satz nicht  
geschrieben hätte,  
könntest du ihn nicht  
lesen.



Was wäre,  
wenn ich heute  
Nacht durchschlafen  
könnte ?

Könntest du mal  
schnell deine Mutter  
anrufen ?

Sabine